

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.10.2016
Integrationsrat	31.10.2016
Jugendhilfeausschuss	15.11.2016

Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Statistik 2015

Nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes am 01.01.2002 wurden als Bindeglied zwischen Polizei, den bestehenden Beratungsstellen und -diensten, den Frauenhäusern, Notschlafstellen und Angeboten der Jugend- und Gefährdetenilfe im September 2002 zwei Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt installiert. Eine Interventionsstelle wurde für den linksrheinischen Bereich durch den Sozialdienst Katholischer Frauen und eine für den rechtsrheinischen Bereich durch die Diakonie Michaelshoven eingerichtet. Die Interventionsstellen werden auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses durch das Amt für Soziales und Senioren institutionell gefördert.

Die Interventionsstellen stehen im Rahmen des „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ in einer kontinuierlichen Kooperation mit den unterschiedlichen Institutionen, die sich zum Ziel gesetzt haben, ein effektives Vorgehen im polizeilichen, strafrechtlichen, zivilrechtlichen sowie im sozialen Bereich zu erreichen und zu sichern.

Der Mitteilung beigefügt sind die Jahresstatistik 2015 (Anlage 1) und ein Rückblick der letzten 5 Jahre (Anlage 2).

Laut Aussage der Kölner Polizeibehörde können die bisher von der Behörde zur Verfügung gestellten Daten aufgrund von Landesvorgaben nicht mehr geliefert werden.

In den Interventionsstellen sind die Faxmitteilungen und die durch die Polizei vermittelten Beratungsfälle im Vergleich zu den Vorjahren gesamtstädtisch leicht gesunken.

Das Kölner Modell zeichnet sich durch die vielschichtigen Angebote im qualitativen Unterschied zu den Angeboten anderer Kommunen und Landkreise aus. In den Gewaltschutzzentren wurden flankierende Hilfen aufgebaut.

Darüber hinaus ist die AWO mit dem Angebot für Täter „MannSein ohne Gewalt“ ebenfalls fester Kooperationspartner im „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“.

gez. Dr. Klein

Anlage 1:

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln



Stadt Köln

Jahresstatistik 2015 der Polizei, der Kriseninterventionsarbeit in Fällen von häuslicher Gewalt durch die Interventionsstellen SKF (linksrheinisch) und Diakonie Michaelshoven (rechtsrheinisch) und des Projektes „MannSein ohne Gewalt“ der AWO.

	Linksrheinisch 2015	Rechtsrheinisch 2015	Gesamtstadt 2015	Gesamtstadt 2014
<u>Interventionsstellen:</u>				
Beratungsfälle	585	749	1334	1526
Faxvermittlung durch die Polizei	431	472	903	1135
Wiederholungsfälle	31	71	102	112
Nichtannahme der Kontaktaufnahme durch die Interventionsstelle	115	84	199	308
Geschlecht der Opfer:				
weiblich	533	628	1161 87,03%	1302 91,1%
männlich	52	50	102 7,64%	139 8,9%
ohne Angabe		71	71 5,32%	
Geschlecht der Täter:				
weiblich	39	29	68 5,09%	78 5,1%
männlich	418	636	1054 79,01%	1057 72,4%
ohne Angabe	128	84	212 15,9%	306 22,5%
Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt	338	439	777 58,2%	856 58,4%
Opfer mit Migrationshintergrund	251	402	653 48,9%	755 55,4%

Forts. Interventionsstellen

	Linksrheinisch 2015	Rechtsrheinisch 2015	Gesamtstadt 2015	Gesamtstadt 2014
Täter-Opfer-Konstellation:				

Frauen gegen Männer	39	18	57 4,91%	51 3,7%
Männer gegen Frauen	418	495	913 78,8%	978 86,05%
Sonstige Konstellationen (z.B. Eltern gegen Kinder..)	128	61	189 16,3%	132 11,05%
Summe (erfasst)	585	749	1159	1133
				(100%=1562)
<u>Täterarbeit der AWO:</u>				
Klienten insgesamt			195	240
Teilnahme an Trainings- gruppe			51	51
ausschließlich Einzelbera- tung			98	55
Vermittlung durch:				
Selbstmelder			47	41
Auflage: StA, BWH, Ge- richt			69	92
ASD			25	29
Jobcenter			3	5
Sonstige			16	23

Forts. Täterarbeit

	Linksrheinisch 2015	Rechtsrheinisch 2015	Gesamtstadt 2015	Gesamtstadt 2014
Nationalität:				
deutsch			73	104
türkisch			32	34
GUS			6	5
Sonstige/unbekannt			42.....davon 7 unbekannt	53.....davon 9 unbekannt
Klienten mit Kindern im Haushalt			106	115

Anlage 2:

	Gesamtstadt 2011	Gesamtstadt 2012	Gesamtstadt 2013	Gesamtstadt 2014	Gesamtstadt 2015
<u>Interventionsstellen:</u>					
Beratungsfälle	1555	1588	1562	1526	1334
Faxvermittlung durch die Polizei	1131	1254	1222	1135	903
Wiederholungsfälle	84	138	142	112	102
Nichtannahme der Kontaktaufnahme	235	357	325	308	199
Geschlecht der Opfer:					
weiblich	1450	1450	1423	1302	1161
männlich	104	136	139	139	102
Geschlecht der Täter:					
weiblich	77	87	73	78	68
männlich	1231	1148	1029	1057	1054
ohne Angabe	247	353	320	306	212
Familien mit minderj. Kindern im Haushalt	946	939	912	856	777
Opfer mit Migrations- hintergrund	945	896	865	755	653

Gez. Dr. Klein